

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 5. März 2015

Gesch. Nr. 017/14

## **13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim**

### **Antrag des Stadtrates betreffend Kenntnisnahme des Voranschlages 2015 und des Finanzplanes 2014-2019 des Alterszentrums Bruggwiesen / Substantielles Protokoll**

[...]

#### **7. GESCHÄFT-NR. 017/14**

##### **Antrag des Stadtrates betreffend**

##### **Kenntnisnahme des Voranschlages 2015 und des Finanzplanes 2014-2019 des Alterszentrums Bruggwiesen**

#### **ANTRAG DES STADTRATES**

Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 231 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 23. Oktober 2014 folgenden Antrag:

#### **DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4  
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

#### **BESCHLIESST:**

1. Der Voranschlag 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen wird wie folgt zur Kenntnis genommen:

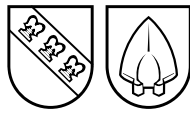
- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	16'861'596
	Ertrag	Fr.	17'171'700
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0

2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 310'104 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

3. Der Finanzplan 2014 - 2019 wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilung an:

- Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Bruno Wittwer, Präsident, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau, zweifach
- Gemeinderat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau
- Stadtrat
- Abteilung Gesundheit



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 5. März 2015

- e. Abteilung Hochbau
- f. Abteilung Finanzen
- g. Abteilung Präsidiales, dreifach

-----

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

## ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

-----

Die Vorbereitung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 26. Januar 2015 unterbreitet die RPK dem Gesamtrat einen einstimmigen Abschied, wonach der stadträtliche Antrag unterstützt wird. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.

## BEHANDLUNG IM RAT

-----

Verzicht auf eine Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der gemeinderätlichen Geschäftsordnung (Art. 32 GeschO GGR) diese im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

-----

*Gemeinderat Andreas Hasler, GLP*, in seiner Funktion als Referent der Rechnungsprüfungskommission, präsentiert dem Rat die Vorlage und nimmt nochmals dezidierten Bezug auf das detaillierte Zahlenmaterial. Ferner fasst er zu Händen des Plenums die Kommissionserhebungen, verschriftlicht im entsprechenden Abschied, zusammen.

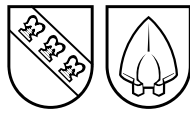
Im Weiteren wird auf die detaillierten Geschäftsakten, die stadträtliche Antragsschrift und den Kommissionsabschied verwiesen. Auf die wortgetreue Protokollierung der Ausführungen des Kommissionsreferenten wird zufolge der eindeutigen Faktenlage und der subsidiär konsultierbaren Dokumente verzichtet.

-----

Es begehren keine weiteren Mitglieder der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission das Wort, so dass die Diskussion dem Gesamtplenium offen steht.

-----

*Gemeinderat Hans-Jürg Gehri, BDP*, erinnert sich zurück, als man vor rund acht Jahren in diesem Saale sass und zusammen mit dem damaligen Stadtrat Max Binder die Planung für das Alterszentrum, wie es sich heute präsentiert, in Angriff nahm. Zu Recht bringe die Rechnungsprüfungskommission nun Vorbehalte gegenüber der Anzahl Betten an. Dass deren volle Auslastung bereits erreicht sei, stimme nachdenklich; und unter diesem Umstand dürfe das Alterszentrum schon gar keine roten Zahlen mehr schreiben. In der Folge seien deshalb an Stadtrat Mathias Ottiger entsprechend kritische Fragen zu richten, was denn hier los sei und welche Massnahmen man zu unternehmen gedenkt.



## AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 5. März 2015

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen aus dem Ratsplenum, sodass *die Vorsitzende* dem zuständigen Mitglied des Stadtrates das Wort erteilt.

---

*Stadtrat Mathias Ottiger, SVP, Ressort Gesundheit*, dankt dem Alterszentrum, seiner Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden für deren in der Aufbauphase unter schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit. Gerade in der heutigen Situation gestalte es sich als herausfordernde Aufgabe, gutes Personal zu finden, dass qualitativ hochstehende Arbeit verrichte.

Stadtrat Ottiger möchte zu drei Themen Stellung beziehen, was einerseits das künftige Defizit und andererseits den Finanzplan sowie die Bettenbelegung betreffe.

Zum Defizit: Der Finanzplan sei zu einer Zeit, als sich die Institution noch im Aufbau befand, erstellt worden und fusste auf Prognosen sehr viele unbekannte Variablen umfassend. Die Personalkapazität präsentiere sich weiterhin als knapp. Je höher die Nachfrage nach qualifiziertem Personal auf dem Markt sei, desto höher seien auch die einzusetzenden Personalkosten. Weiter sei nicht bekannt, wie hoch der Pflegebedarf in zwei bis drei Jahren sei. Das AZB budgetiere mit Vorsicht, gar mit einer Spur Pessimismus; das zeige das Beispiel, wo im Jahre 2013 ein Ertragsüberschuss von Fr. 2.3 Mio. erwirtschaftet wurde.

Selbstverständlich nehmen der Stadtrat und der Verwaltungsrat die Situation ernst. Die entsprechenden Bemühungen seien im Gange, um das Defizit nicht ohne Weiteres hinzunehmen.

Die Finanzplanung bzw. die Abrechnung sei der Cura Viva-Branchennorm unterworfen, eine Umrechnung nach HRM-Standard (Harmonisiertes Rechnungsmodell) auf Geheiss des Bezirksrates gestalte sich entsprechend umständig und ziehe Mehraufwände mit sich; das Cura Viva-Modell weise die Kosten einer Pflegestunde dezidiert aus; diese können über die gewünschten Zeitperioden auf den jeweiligen Arbeitsbereich detailliert hinuntergebrochen und ausgewertet werden, was für Planung und Organisation im Alterszentrum ein wichtiges Führungsinstrument darstellt.

Die Bettenbelegung habe man jetzt anlässlich verschiedenster Gelegenheiten bereits –zig mal thematisiert. Ob nun 72 oder 90 Betten zur Verfügung stehen, sei für Stadtrat Ottiger letztendlich unerheblich; wichtig sei, dass für jede Person, welche Pflege und Betreuung benötige, ein entsprechender Platz zugewiesen werden kann. Der Rest sei statistischen Werten unterworfen, die so oder anders ausgelegt werden können.

Wo möglich, ergänze man die Zimmer mit einem zweiten Bett. Die ledigliche Bewilligung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich zu dieser Massnahme bedeute aber noch lange nicht, dass dies auch leicht umzusetzen sei.

Zusätzlich falle in Betracht, dass viele Bewohner und Bewohnerinnen den Grossteil ihres Lebens im Eigenheim verbracht hätten, wo sie sicherlich über mehr Platz verfügten, als ihnen im Alterszentrum zugänglich gemacht werden kann. Sich ein Zimmer unter ohnehin erschwerten Lebensumständen zu teilen, sei nicht so einfach, wie man sich das gemeinhin vorstelle. Entsprechende Beschwerden zeigen dies auch.

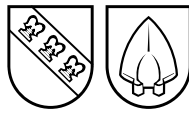
Es gelte Augenmass zu halten – die Zimmer sollen so gut wie möglich ausgelastet werden; die Bewilligung der Gesundheitsdirektion bilde aber nicht oberste Richtschnur.

Mathias Ottiger versichert, dass ihm das Wohl der Bewohnerschaft am Herzen liege und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

---

Auf entsprechende Anfrage durch *die Ratspräsidentin* begehren weder weitere Mitglieder der vorberatenden Geschäftsprüfungskommission noch weitere Mitglieder aus dem Gesamtplenum das Wort, worauf die Vorsitzende im Sitzungsverlauf zur Beschlussfassung schreitet.

---



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL  
Sitzung vom 5. März 2015

ABSTIMMUNG

**DER GROSSE GEMEINDERAT**

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4  
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

**BESCHLIESST:**

5. Der Voranschlag 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen wird wie folgt zur Kenntnis genommen:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	16'861'596
	Ertrag	Fr.	17'171'700
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0

6. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 310'104 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

7. Der Finanzplan 2014 - 2019 wird zur Kenntnis genommen.

8. Mitteilung an:

- a. Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Bruno Wittwer, Präsident, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau, zweifach
- b. Gemeinderat Lindau, Tagelwangerstrasse 2, 8315 Lindau
- c. Stadtrat
- d. Abteilung Gesundheit
- e. Abteilung Hochbau
- f. Abteilung Finanzen
- g. Abteilung Präsidiales, dreifach

---

Obgenannter Beschluss zur Kenntnisnahme kam mit Einstimmigkeit zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**



Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 06.03.2015

ms